



**Doris Hammerschmidt**  
Vortrag niche09 / 20.06.2009 / München

## **Werkzeuge für's Wortgefecht** **Tipps, Tricks, Regeln für Audio-Produktionen**

### *Die „Meta-Ebene“:*

**Lesen** kann ich so langsam oder so schnell ich will, ich kann im Text vor und zurück springen oder mich sogar mit Fotos, Erklärgrafiken etc. zusätzlich informieren.

**Hören** kann ich nur das, was der/die Sprecher/in vorgibt, ich kann Geschwindigkeit, Betonung und Wortwahl nicht beeinflussen, der Text läuft linear weiter ab. Im schlechtesten Fall ohne mich, wenn ich einen Satz nicht verstanden habe. Dann bin ich raus!

Die Wissenschaft hat festgestellt: alle Menschen weltweit scheinen ein „3-Sekunden-Gedächtnis“ zu haben. Verszeilen, Musik-Motive, Sätze, in 3 Sekunden sollte alles gesagt oder gesungen sein! Danach orientiert sich das Hirn wieder neu, wieder für 3 Sekunden.

### **Deswegen oberstes Gebot für Sprechtexte: Verständlich! Verständlich! Verständlich!**

- Kurze Sätze, kein oder maximal ein Nebensatz (1 Komma – Regel)
- Keine Einschübe, Rückbezüge, Vorwegnahmen – klare, einfache Sätze
- Kein Passiv (*..wurde gegründet...*), wenn möglich aktiv: **Wer** hat **was** gemacht?!
- Keine Nominalwörter (Endung auf –ung, -heit, -keit) – wirkt steif, alt, unbeweglich
- Information vorne! Hilfsverben vermeiden (*hat...gesehen*), Verb an den Satzanfang (*Die Berliner Feuerwehr hat, als sie am Brandort ankam, wo der Dachstuhl schon in Flammen stand.....was? WAAAS?....aufgegeben, umgedreht, zugeschaut? Bis dahin hat der Hörer „abgeschaltet“*)
- Zahlen sparsam einsetzen, runden, umschreiben: *„etwa ein Drittel“* statt *„34 Prozent“*, *„so groß wie ein Fußballfeld“*, statt *„x qm2“*
- Keine Fremdwörter in Nicht-Fach-Texten
- Niemand ist „man“, auch hier: **Wer** macht **was**?! „Man“ ist unpersönlich, steif

Schönes (echtes, vom Kunden geliefertes) Beispiel eines Satzes, in dem schön viel falsch ist:

*Das Kloster, 1170 als Männerkloster der Zisterzienser gegründet, ist heute kultureller Mittelpunkt von Kloster Zinna, einem Ort, der für die Ansiedlung von Weberfamilien unter dem Namen Zinna 1764 von Friedrich dem Großen gegründet wurde.*

Besser:

*Zisterziensermönche hatten das Kloster 1170 gegründet. Rund 600 Jahre später siedelte Friedrich der Große dort Weberfamilien an - und nannte den Ort Zinna. Heute ist das Männerkloster der kulturelle Mittelpunkt der Stadt Kloster Zinna.*

### **Tipps zur Strukturierung von Texten:**

Unvollständige Sätze und Kurzworte sind erlaubt und sogar erwünscht! Zum Beispiel: Ruhig mal einen Doppelpunkt setzen. Denn: auch das macht den Text verständlicher.

Bei langen oder komplexeren Themen ruhig mal eine Zusammenfassung einschieben (am besten akustisch getrennt oder sogar durch akustische Trenner untermalt. Also:

*\*Klingeding\**

*„Die wichtigsten Argumente noch mal zusammengefasst:*

*\*Kling\* Kurze Sätze erleichtern das Verständnis*

*\*Kling\* Aktiv statt Passiv lässt den Text lebendiger werden*

*\*Kling\* Logische Sätze bilden: Wer hat was, wann getan?“*

### **Tipps für's Sprechen von Texten:**

Text/Skript schreiben, mindestens Stichpunkte, sonst wird es ein „Tanz in die Redundanz“, der/die Sprecherin verheddert sich, es ist mühsam, zu folgen.

Text vorher mehrmals laut lesen! Nur wer das Gesagte hundertprozentig sinnlich verstanden hat, kann es auch gut „rüber bringen“.

Markierungen in den Text machen: Unterstreichen bei wichtigen Inhalten, Trennstriche für Denkpausen (halten die Spannung!), Smileys o.ä. wenn etwas „nett“ gesprochen werden soll.

Sprechgeschwindigkeit variieren, mal „anziehen“ und dann wieder locker lassen.

Vorsicht vor Überbetonung, die Stimme sollte nicht Auf- und Ableiern. Meist gibt es pro Satz, pro Sinnschritt **ein** wichtiges Wort, das die Hauptbetonung trägt: etwas höher, lauter (nachdrücklicher) und eventuell gedehnter sprechen.

Runter mit der Stimme am Ende eines Sinnzusammenhangs. Dann versteht auch der/die Hörerin, dass die Information nun abgeschlossen ist. Stimme oben nur bei Fragen ... oder wenn die Spannung gehalten werden soll, weil noch eine wichtige Information folgt.

Spucke-Risse beim Sprechen? („Schmatzen, Klacken“) – bei manchen hilft vorher schwarzer Kaffee. Übung: die Zunge an den hinteren Schneidezähnen schnell von links nach rechts bewegen, das sammelt die Spucke, runterschlucken und los geht's...

„Klacker“ lassen sich übrigens meist sehr gut schneiden, weil sie wie kleine Quersäbchen auf der Audio-Welle liegen (weit reinzoomen und markieren, dann sieht man's besser).

### **Tonstörungen oder was sonst noch gar nicht geht:**

- über Gesang plappern, dann sind Sprecher wie Sänger/in schwer zu verstehen
- Sagen, was man jetzt gleich sagen bzw. nicht sagen wird: *„Ich sag mal...ich lass das mal lieber weg..., jaaa, dann kommen wir jetzt mal zu... Hm, ja, die erste Frage wäre eigentlich...“*

**Don't bore us, get to the Chorus!**

- bei zwei oder mehr Sprechern ohne Konzept drauflos schwafeln, es ist NICHT LUSTIG, wenn sich zwei Leute dauernd ins Wort fallen, dann darüber lachen, dass sie sich ins Wort fallen, um sich dann unter großem Gegiggel gegenseitig das Wort zu erteilen, um ... Gute Doppel-Moderation ist richtig schwer!

### **Tipps für den Aufbau bzw. die Gestaltung von Hör-Beiträgen:**

Teaser an den Anfang: was erwartet den/die Hörer/in in den nächsten Minuten?  
Dabei einfallsreich, konkret und anschaulich sein.

Bei langen Texten: Abwechslung durch wechselnde Sprecher (möglichst männlich/weiblich)

Einsatz von Musikbetten: Etwas gleichförmiges aussuchen, keine akzentvolle Musik mit heftigen Drums oder auffälligen musikalischen Motiven. Ein Musikbett muss angenehm puckern, die Sprache unterfüttern und nicht selbst „nach vorne“ drängeln.

### **Und weil's so schön ist, noch ein paar Schnittipps:**

Der O-Ton-Geber bleibt mit der Stimme oben, ich muss aber trotzdem aus dem Ton raus: letztes Wort leicht ausblenden, das vermittelt den Eindruck, die Stimme ginge nach unten.

Der Interviewpartner ist schwer zu schneiden, weil er „atemlos“ rattert: einen Atmer von anderer Stelle nehmen, kopieren und an geeignete Stelle setzen, schon kommt etwas Ruhe rein.

Generell: bei O-Tönen, Interviewpartnern werden die Atmer NICHT raus geschnitten, das wirkt unnatürlich.

In der Welle immer von „Tal“ zu „Tal“ schneiden, sonst entsteht ein digitales „Fump“

### **Organisatorisches/Praktisches:**

800 Zeichen (ohne Leerzeichen) sind etwa eine Minute Sprechtext

Text am besten zweizeilig in 14 Punkt schreiben; nicht am Papier sparen;

Absätze und Leerzeilen setzen, wenn ein Sinnzusammenhang abgeschlossen ist

**tonjuwelen**

**Gut Kling will Weile haben**

**Doris Hammerschmidt**

Wollankstraße 2A

13187 Berlin

**Fon:** 030 / 7676 84 76

**Mobil:** 0151 / 153 80 996

**www.tonjuwelen.de**

**E-mail:** hammerschmidt@tonjuwelen.de

**Xing:** [https://www.xing.com/profile/Doris\\_Hammerschmidt](https://www.xing.com/profile/Doris_Hammerschmidt)